

Basecamp: Crowdfunding geht in den Endspurt

WILLISAU Seit rund zwei-einhalb Monaten läuft das Crowdfunding für den Neubau des Basecamps Willisau. In den letzten zehn Tagen entscheidet sich nun, ob das Ziel von 350 000 Franken aus Privatspenden erreicht wird. Projektchef Egon Babst spricht über die Vision, die Herausforderungen und die grosse Unterstützung aus der Bevölkerung.

In rund zwei bis drei Jahren soll auf dem Land der Kooperation hinter dem Käppelimmatt-Schulhaus eine Gruppenunterkunft entstehen: das Basecamp Willisau. Geplant ist nicht nur ein modernes Vereinsheim, sondern eine schweizweit einzigartige Gruppenunterkunft – nachhaltig, offen für verschiedene Nutzergruppen und mit grosser Bedeutung für die Region Willisau. Damit dieses Projekt weiter vorangetrieben werden kann, läuft seit rund zwei-einhalb Monaten ein Crowdfunding. Nun geht es in die entscheidende Phase. Projektchef Egon Babst gibt Auskunft.

Wo steht das Projekt Basecamp Willisau aktuell?
Egon Babst: Wir befinden uns momentan in der Finanzierungsphase. Diese ist in zwei Schritte aufgeteilt. In der ersten Phase geht es um die Planung: Dafür sind wir vor allem auf Spenden von Pri-



vatpersonen angewiesen, damit wir die Projektierung und die nächsten Planungsschritte finanzieren können. In der zweiten Phase folgt die Umsetzung. Dort werden Unternehmen, Institutionen und Stiftungen eine wichtige Rolle spielen, wenn es um die effektive Realisierung des Neubaus geht.

Seit Monaten arbeitet das Projektteam intensiv an der Finanzierung. Wie wurde die Idee aufgenommen?
Wir haben durchgehend positives Feedback erhalten. Das hat uns in unserem Vorgehen stark bestärkt. Viele Menschen sehen, wie einzigartig unsere Idee einer modernen, nachhaltigen Gruppenunterkunft für alle ist – und welchen Mehrwert sie für Willisau und die ganze Region bringen kann. Das motiviert uns enorm.

Trotzdem ist die Finanzierung anspruchsvoll. Weshalb?
Es ist ein Stück weit die klassische Huhn-Ei-Frage. Unterstützungen von Stiftungen und Unternehmen sind oft an konkrete Fakten geknüpft. Viele grössere Beiträge fliessen erst dann, wenn ein bewilligtes Projekt vorliegt. Damit wir aber überhaupt dorthin kommen, müssen wir zuerst die Planung finanzieren. Genau dafür ist diese erste Crowdfunding-Phase so wichtig.

Das Crowdfunding richtet sich also in erster Linie an Privatpersonen?
Ja, in dieser Phase sind wir besonders auf private Spenden angewiesen. Das hat sich als Knacknuss herausgestellt. Unser Traum war, dass das Crowdfunding viral geht und wir mit sehr vielen anonymen Kleinspenden einen grossen Betrag zusammenbringen. Das ist nicht ganz so eingetroffen, wie wir es uns erhofft hatten – das müssen wir akzeptieren.

Gab es dennoch positive Überraschungen?
Unbedingt. Es ist wahnsinnig schön zu sehen, wie viele Menschen aus dem Pfadiumfeld, aber auch aus der Willisauer Bevölkerung, unsere Vision mittragen. Viele haben uns unterstützt, teilweise auch mit namhaften Spenden. Diese Solidarität ist sehr wertvoll und zeigt, dass das Basecamp Willisau breit abgestützt ist.

Wie viel Geld konnte bisher gesammelt werden?
Aktuell stehen wir bei rund 250 000 Franken. Zusätzlich gibt es noch zugesicherte Zuwendungen, die aber noch nicht einbezahlt wurden. Trotzdem fehlen uns im Moment noch rund 30 000 bis 50 000 Franken, um das Crowdfunding-Ziel tatsächlich zu erreichen.

Bis wann bleibt Zeit?
Das Crowdfunding läuft noch bis am 17. Juni. Wir hoffen sehr, dass wir in diesen letzten Tagen nochmals viele Menschen erreichen können. Jeder



Visualisierung des geplanten Basecamp Pfadi Willisau, das in der Käppelimmatt realisiert werden soll. Abbildung **zvg**

Beitrag hilft – ob gross oder klein. Jetzt geht es darum, gemeinsam den entscheidenden Schritt zu schaffen.

Was bedeutet das Projekt für Willisau?
Wir sind überzeugt, dass hier ein Leuchtturmprojekt entstehen kann. Das Basecamp soll ein modernes Zuhause für die Pfadi werden, aber gleichzeitig weit mehr sein: eine zeitgemässe Gruppenunterkunft für Vereine, Schulen, Lagergruppen und weitere Nutzerinnen und Nutzer. Ein Ort, der nachhaltig gebaut ist, Begegnungen ermöglicht und Willisau langfristig bereichert.

Ihr Wort zum Schluss?
Ein riesiger Dank gilt dem Projektteam. Was hier ehrenamtlich geleistet wird, ist beeindruckend. Ebenso danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die bereits an unsere Vision geglaubt haben. Jetzt hoffen wir, dass sich noch Unterstützer finden lassen, damit wir das Crowdfunding erfolgreich abschliessen können. **ml**

Spenden für das Basecamp Willisau sind weiterhin möglich:
www.basecampwillisau.ch
<https://www.lokalhelden.ch/basecamp-willisau-unser-neues-zuhause>



Vreni Achermann und Sadio Cissokho. Foto **zvg**

Salam – farbige Premiere auf der Rathausbühne

WILLISAU Vreni Achermann und Sadio Cissokho gastieren am Sonntag, 14. Juni, mit einer sinnlichen, farbigen Premiere auf der Rathausbühne. Mit dabei: der jüngste Spross der Cissokho-Dynastie Amadou.

«visch&fogel» war im Januar und Februar dieses Jahres mit «Terre des girafes» auf einer grossen Senegal-Tournee mit 12 Gastspielen an verschiedensten Orten. Aus diesen Begegnungen ist Salam – Musik, Gesang und Geschichten aus Afrika entstanden. Auf der Bühne stehen die bekannten «visch&fogel»-Akteure Vreni Achermann und Sadio Cissokho. Sie werden ergänzt durch den jüngsten Spross der Cissokho-Dynastie Amadou, welcher direkt aus Dakar kommt. Eine sinnliche, farbige Premiere voller Energie und Power für alle Sinne erwartet das Publikum. Die Aufführung beginnt am Sonntag, 14. Juni, um 11 Uhr auf der Rathausbühne Willisau.

Salam bedeutet Friede, ein Gut, das besonders in der heutigen Zeit wieder an Bedeutung gewonnen hat. Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela hat

die Anthologie «Meine afrikanischen Lieblingsmärchen» geschaffen. Daraus werden vier Geschichten erzählt, musikalisch untermalt und mit szenischen Elementen dargestellt. Daraus entstehen farbige, fröhliche Szenen mit berührenden Kora-Klängen, eindringlichen Liedern und einem rhythmischen Feuerwerk mit Djembe und Dundun. Amadou Cissokho lebt in Dakar und ist für kurze Zeit in Paris. Er stösst nun für diese Produktion zu «visch&fogel». Er ist der jüngste Spross der 700-jährigen Cissokho-Dynastie. Ein wahrer Griot. Er spielt ebenfalls Kora, sowie Djembe und Dundun und selbstverständlich singt er die traditionellen Lieder. Eine Erweiterung des Ensembles, welche viel Dynamik und Lebensfreude verspricht.

Bilder von der Senegal-Tournee
Nach der Performance wird auf der Rathausbühne ein Apéro serviert und dazu grosse Bilder von der Senegal-Tournee auf die Bühne projiziert. Das Publikum kann so ganz ungezwungen Einblicke in diese phantastische Welt voller Theater und Musik nehmen. **ht**

Salam – Musik, Gesang, Geschichten aus Afrika: Sonntag, 14. Juni, Rathausbühne Willisau; Reservationen über Eventfrog, Tel. 079 226 15 17 (Hans Troxler) oder direkt an der Tageskasse.

Erfolgreich Übungen gemeistert

WILLISAU Die Feuerwehr Willisau kann auf eine glückliche Atmschutz-Übung und eine erfolgreiche Hauptübung zurückblicken.

Die Abteilung Atmschutz hat eine interessante Einsatzübung am Objekt gemeistert, die durch die versierten Übungsleiter Guido Häfliger und Thomas Röthlisberger-Büchli geplant wurde. «Brand Schlossfeld 4, Willisau» hiess die Alarmmeldung. Zum Einsatzleiter-Team gehörten Eugen Schwegler, Roland Wechsler und Samuel Kuoni. Nach und nach fuhren die Fahrzeuge mit der entsprechenden Mannschaft zum Objekt und nahmen die Aufträge des Einsatzleiters entgegen, führten sie aus und machten Rückmeldungen. «Nach der Übung ist vor dem Einsatz»: Sämtliches Material wurde retabliert und in die Fahrzeuge verstaut. Abschliessend wurde die Übung besprochen. Die Wehr dankt dem Eigentümer des Übungsobjekts für das Gastrecht und die feine Schlussverpflegung.

Die abwechslungsreiche Hauptübung
Die Leitung der Einsatzübungsinspektion hatten Eugen Schwegler und Michael Kuoni inne. Sie legten im Vorfeld den Inspektoren ein Konzept vor. Am Vormittag stellte Kommandant Eugen Schwegler zur Begrüssung des Inspektoren-Teams (unter der Leitung von Beat Meyer) die Eckdaten der Feuerwehr Willisau vor. Später wurden am Objekt die Schadenlage und das Übungsszenario markiert. Gleichzeitig nutzte die Abteilung Verkehr den Vormittag zu einer Übung auf der Strasse. Mit der höheren Frequenz des Autoverkehrs konnten die Kenntnisse in der Zeichengebung und die Sicherheit auf der Strasse geübt werden.

Nach dem Mittag begrüsste Kommandant Eugen Schwegler die Mann- und Frauschaft der Feuerwehr Willisau, die Instruktoressen und Stadträtin Sabine Bücheli-Rudolf. Vor versammeltem Team wurden unter Applaus zur Gruppenführerin oder zum Gruppenführer befördert: Mirjam Furrer, Tanja Mehr Steinmann, Christian Minder und Urs Ambühl.



Der Atmschutz bei einer Einsatzübung. Foto **Ueli Birrer**

«Personenrettung auf Silo und Brand Traktor neben Gebäude, Mettenberg, Willisau», hiess die Alarmmeldung. Aufgeboten wurde Zug 2. Als Einsatzleiter-Team wurden Gregor Achermann, Ueli Birrer und Thomas Röthlisberger-Büchli durch die Übungsleitung bestimmt. Zusammen mit einem Instruktor und der Übungsleitung fuhren die drei Offiziere an das Objekt. Themen wie Zuteilung der Chargen, Nachaufgebot oder Ortskenntnisse wurden auf der Anfahrt besprochen. Nach der Erkundung der Schadenlage legte man die Reihenfolge der Massnahmen und die Schadenplatzorganisation fest. Sämtliche Fahrzeuge der Wehr wurden eingesetzt. An die Mannschaft wurden Aufträge abgesetzt, auf dem «Kroki» die Schadenlage und die Massnahmen eingezeichnet. Die Übungsleitung gestaltete das Szenario dynamisch. Die Gruppenführer gaben laufend Rückmeldungen an die Einsatzleitung. Diese reagierte stetig auf die veränderte Lage. Nach rund eineinhalb Stunden gabs einen Übungshalt. Vor versammelter Mann- und Frauschaft wurde durch die

Übungsleitung/Übungsleitergehilfen Themen wie Mannschaft, Gruppenführer (Roland Wechsler), Atmschutz (Francois Hunkeler) und Wassertransport (Michael Kuoni) besprochen. Im kleinen Kreis besprachen Übungsleitung, Instruktoressen, Offiziere und Führungsunterstützung Vorbereitung, Taktik, Vorgehen sowie Entscheide. Die Instruktoressen gaben Tipps ab. Im Magazin, nach einer offerierten Abkühlung und der Retablierung des Materials, richtete der leitende Instruktor ein positives Feedback an die Wehr und lobte die allseitige Motivation und den Einsatz. Weiter gab Kommandant Eugen Schwegler einen Tipp für weitere Übungen. Als Abschluss genoss die ganze Gesellschaft ein feines Nacht aus der Sternen-Küche. Der Abend klang kameradschaftlich aus. Besonderen Dank richtet die Feuerwehr Willisau an Stadträtin Sabine Büchli-Rudolf für die Wertschätzung, an den Eigentümer der Liegenschaft für die Zurverfügungstellung des Objektes und die Abkühlung sowie an den Instruktoressen für das positive Feedback. **u.b.**